

John und ich kamen nach der Schule in unserem Haus an. Es war sein erstes Mal, dass er einen Besuch bei einem anderen machte. Dort wartete Mutter schon auf uns. "So du bist John, mit dem sich Danny so gut angefreundet hat" sagte sie. "Ja, das bin ich" sagte er stolz. Dann sah Mama mich an und erkannte daran, wie ich da, mit meinen Beinen stand, dass es Zeit war mir die Windel zu wechseln. Sie schüttelte den Kopf darüber, dass ich nun auch in der Schule in die Windel gemacht hatte. John und ich gingen erstmal auf mein Zimmer. Ich zog dort meine Hose aus, um mich ihm in Windeln zu zeigen. Wie John mich jetzt richtig mit Windel sah, sagte ich "was denkst du? Willst du sie auch mal tragen? wirkliche Windeln! Sie funktionieren viel besser." - "Ich könnte" sagte er "aber ich mag meine Unterwäsche seit ich denken kann. Ich trage sie gerne!" - "OK, und ich würde gerne jetzt deine Unterhosen sehen" John zog seine Hose aus und warf sich gleich damit auf mein Bett, neben mir. Er trug jetzt nur noch seine Plastikhose und seine vielen Unterhosen darunter. Sie waren durchnässte mit Urin. Und wie ich sehen konnte, auch etwas älter, weil der Stoff bereits verschlissen und verfärbt war. Obwohl ich nicht in sie hineinsehen konnte, gab es keinen Zweifel daran, dass er reif und bereit war auch neue angezogen zu bekommen. Gerade kam meine Mama ins Zimmer und plante meine Windeln zu wechseln. "Soll ich solange rausgehen, während sie die Windel wechseln?" fragte John meine Mama höflich. "Das wird nicht notwendig sein, John, du bist doch etwa genauso angezogen wie Danny." Mama öffnete die Schublade und ergriff die Dinge, die sie brauchte zum Wechseln. "Platzierst du all jene Windeln auf ihm?" fragte John meine Mama und ich bemerkte, dass John nach seiner Gabelung griff, als er dies fragte. "Ich tue es immer, wenn er zu Hause ist" sagte sie, zog meine Plastikhose aus und entfernte die Windeln. John beobachtete das alles konzentriert und war außerstande dem Drang zu widerstehen sich abzureiben. Die Windel ging auf und mein fast Steifer lag nun ungeschützt in all der Scheiße. Mama seufzte, da sie merkte, welche Aufgabe vor ihr war. "Du weißt Sohn, dies war viel leichter, als du vier warst. Ich hoffte, du würdest es hassen so zu sein, wie alle anderen..." - "Ich bin ein Junge, was erwartetest du?" bemerkte ich "Die meisten Jungs sind froh, wenn sie dann aus den Windeln heraus sind. Ich erwartete nicht deine Windeln wieder Jahre später zu wechseln, das ist sicher."

Mama reinigte und puderte mich dennoch, und legte mir eine neue Windel an. So dick wie diese Windel war, wäre eine Änderung erst am nächsten Morgen fällig. John fuhr fort uns zu beobachten. Wie sie das tat, wurde das Zelt an der Vorderseite über seinem aufrechten Penis erst noch größer und dann auf einmal immer kleiner und kleiner. Für mich war es nicht zu übersehen das es ihm gerade bekommen sein muß, nur meine Mutter hat es nicht bemerkt. Zum Glück! Und fast wäre es mir auch gekommen, aber auch das hat Mama nicht bemerkt, wie aus dem Penisloch ein dicker milchiger Tropfen herauskam. Ich stand auf als Mama mir meine Plastikhose gab, damit ich sie über die Windel anziehen kann. Sie hob dann meine Hose auf und ging. Wohl nur John und ich haben es bemerkt, was John getan hatte. Kurz darauf hatte Mama auch schon das Haus verlassen, weil sie wieder ins Geschäft mußte. Kaum dass das Auto vom Hof fuhr, fragte John mich, ob er sich jetzt in meinem Zimmer umziehen könnte. "Mach nur, dein Kackgeruch, der könnte den Geruch hier nur verbessern" sagte ich mit ein bisschen Lächeln. "Daran habe ich keinen Zweifel" sagte John. Ich beobachtete wie John jetzt seine Unterwäsche auszog. Sein war nass, beschmutzt und formte einen großen Stapel auf dem Boden. Wie er die letzte auszog, war die besonders heftig mit Kacke eingesaut, ebenso sein ganzer Hintern. "Wie willst du dich saubermachen?" fragte ich ihn. Er nahm sich eine seiner Unterhosen, die nicht ganz so dreckig war und verwendete sie wie Toilettenpapier um seinen Arsch damit abzuwischen. "Das ist gut genug" sagte er, auch wenn noch einige braune

schmierige Stellen zu sehen waren. Er begann dann saubere Unterhose von meinen anzuziehen. Er zog drei an und hörte dann auf. "Ist das alles, was du trägst?" fragte ich. Ich hatte erwartet, dass er noch viel mehr anzieht. "Oh Nein, ich trage mehr, viel mehr" sagte er "du solltest mich besser kennen." John suchte sich noch andere von meinen Unterhosen, die in der Größe auch größer waren und zog sie an. Als er damit fertig war, hatte er mehr als 6 Stück angezogen. John sagte dann noch "ich mag wirklich deine Unterwäsche" und rieb sich die dicke Vorderseite recht lange ab. "Ich kann es kaum noch erwarten, sie voll zu scheißen und mir dann einen darauf abzuwischen..." Ich beobachtete John noch, wie er sich bückte, um seine Plastikhose wieder anzuziehen. Seinen prallen Hintern in all den Unterhosen zu sehen, brachte mir einen Steifen! Nur den beachten wir vor erst nicht weiter, um es noch spannender zu machen. Jetzt spielten John und ich für eine Weile am Computer... - Wir spielten sicher mehr als eine Stunde und wir hatten nicht einmal einen Grund es zu unterbrechen. Schon gar nicht um auf Toilette zu gehen. Während wir am PC saßen, benutzen wir einfach unsere Windeln, sowohl zum pinkeln als auch mal um etwas Kacke raus zu lassen. Es war sicher kein großer Haufen, aber genug das wir es beide bemerkten, dass wir es taten... - es sah entzückend aus! John kommentierte es auch mit den Worten "das ist doch entzückender so, als sich mit dem nackten Arsch auf eine kalte Toilette zu setzen..." - "Stimmt, wenigstens braucht man so keine Toilette mehr verwenden, es ist viel nett jetzt in Windeln zu sein?" sagte ich und drückte meine Windel dabei ab. Und schließlich beendeten wir das spielen an Computer.

Ich begann geil zu werden, denn ich hatte mir nach der Schule noch keinen gewichst und John hatte sich auch noch nicht richtig befriedigt. Ich legte mich auf dem Boden hin, und ich bat John darum sich über meine Brust zu setzen, mit seinem Arsch zu meinem Gesicht. Dann soll er meine Vorderseite abreiben. Ich wollte erfahren wie es sich in einer wirklichen Windel anfühlt. Und dies schien die perfekte Gelegenheit zu sein, da wir alleine im Haus sind. John war sehr erfreut dies für mich zu tun, da es gerade das war, was er auch wollte. Ich stimulierte ihn zuerst, danach würde er es bei mir machen. Ich zog seine Plastikhose hinunter, so dass ich alles eindeutig sehen konnte, all seine Unterhosen, während John meinen gewindelten Hintern sehen konnte. John senkte seinen Hintern über meinen Brustkasten herab und stellte seine Füße seitlich von mir ab und hockte seinen entzückenden "gewindelten" Hintern ganz nahe an mein Gesicht. Er hatte gerade meine Windel berührt, da bekam ich schon die wahrscheinlich beste Ejakulation, die ich jemals gefühlt hatte. Ich sagte es sicher schon einmal über meine vorherigen Wichsereien, aber dieses Mal ging ja meine Ladung wirklich in eine echte Windel hinein. Es kostete mich einen Moment, bis mein Körper sich von dieser Ekstase erholt hatte. - Nun war John noch dran, den ich merkte, er war auch schon am Rande seines Abgangs ist. Wir wechselten die Positionen. Ich vergewisserte mich, das ich mit meinen dicken gewindelten Hintern genau vor seinem Gesicht war und rieb seine dicken Unterhosenfront ab. Ich versuchte ihn noch mehr in Stimmung zu bringen, in dem ich ihm ein Szenario berichtete, wie toll sich Windeln anfühlen, wenn man sie voll kackt... - dies war gut genug für ihn innerhalb von Sekunden ihm dem Rahm in seine Unterhosen zu machen. - Eine Zeit später kam Mama wieder nach Hause und fragte nach, ob wir nicht auch noch Hausaufgaben zu erledigen haben... "Ja" sagte ich. "Dann nehme ich an, dass John nun auch nach Hause muß. Wie kommst du Heim?" - "Ich sage meine Mama Bescheid, dass sie mich abholen soll." John rief seine Mama an, die dann nach etwa zwanzig Minuten ankam. John ging zu meinem Zimmer zurück, um noch seine Schultasche zu holen. Wie er wieder da war, tätschelte seine Mama seinen Hintern und sagte "Ich denke, dass du ein paar frische Unterhosen brauchst. Lass uns nach Hause kommen; du riechst, als wenn du ganz heftig geladen hast...!" - "Ja habe ich...," sage John lächelnd. Ich beneidete John, dass er mit seiner Mutter so offen darüber reden kann, wenn er sich in die Hose geschissen hat. "Ich sehe dich morgen..." sagte ich John und beobachtete, wie er breitbeinig zum

Auto ging, weil seine Unterhosen so voll sind... - Wie John gegangen war, ging ich wieder auf mein Zimmer, wo wenig später Mama mit frischer Windel erschien. Ich bekam für die Nacht noch eine neue angelegt, genauso wie John, der sicher auch saubere Unterhosen anbekam...

Nachdem ich am Freitag aus der Schule nach Hause kam, zog ich sofort meine Sachen aus, die ich in der Schule getragen hatte. Ich hatte meine Windeln ziemlich schwer genässt und auch schon vollgekackt. Ich kümmerte nicht darum, dass es in die Windel ging, als wir einen großen Test in der Matheklasse hatten. Ich war es sicher schon fast wieder genauso gewohnt, wie ich es als kleiner Junge auch immer getan hatte. Ich wusste ja, Mama würde mich nach ihrer Arbeit saubermachen und mir wieder eine saubere Windel anlegen. Wie ich in mein Zimmer kam, lag dort ein großer Stapel neuer Windel auf dem Bett. Es dauerte auch nicht lange und Mama kam mit einem Lächeln und den anderen entsprechenden Sachen in mein Zimmer, um mich zu ändern. Ich freute mich darauf, dass sie mir meine stinky Windel abnahm, auch wenn ich mir erst noch ein anderes Vergnügen gegönnt hätte, aber das konnte ich später noch machen... - beiläufig sagte sie noch zu mir. "...außerdem bin ich sicher, dass du einen guten Eindruck bei deinen Freund John machen willst, wenn er nachher rüber kommt." Ich war sicher erfreut, dass sie es nicht stört mir Windel anzulegen. Aber ich wollte sie natürlich auch nicht wissen lassen, dass es nicht stört, wenn sie wieder voll werden und wir in voller Windel herumlaufen. Dennoch konnte ich es nicht ganz vermeiden, während sie die Windeln unter mein Gesäß schob, das ich fast eine volle Latte bekam. Ich fühlte mich so verlegen, einen Harten zu bekommen, während sie mich reinigt. Ich platzierte meine Hand über meinen Penis, aber Mama schob sie weg und meinte "ich habe es schon gesehen. Es sieht so aus, als wenn du richtig glücklich bist, wenn man dir Windel anlegt..." Ich ignorierte den Kommentar und ließ Mama damit fertig werden, mich abzuwischen und die neue Windel anzulegen. - Die neue Windel muß eine besondere Sorte sein, viel Dicker als die andere. Ich konnte kaum meine Beine zusammen bekommen, als ich danach aufstand. Also ging ich nun recht breitbeinig, aber mir gefiel es dennoch so zu watscheln...

Später tauchte John zusammen mit C.J. auf und C.J. erklärt dann noch Mama "Ich denke, dass er für eine Weile in Ordnung sein wird. Ich habe ihm heute 8 Unterhosen angezogen, das müßte erstmal reichen, das viele Material saugt viel Pipi und Kacke auf..." Inzwischen waren John und ich schon auf mein Zimmer gegangen. Dort zog sich John erstmal bis auf seine Unterhosen aus, weil er nun mal lieber nur mit Unterhosen herumgeht. - Bald trug ich auch nur noch meine Windel und John seine Unterhosen. Als Mama noch mal nach dem rechten sah, sah sie auch John an und fragte ob er noch irgendetwas anderes zum Anziehen braucht. "Nein, mir reicht mein Hemd, Socken und mehrere Unterhosen" antwortete John. "Du hattest doch gerade noch eine Hose an, oder?" fragte Mama ihn. "Ja, ich trug sie nur, um hierher zu kommen, ansonsten bin ich immer nur so..." - "Danny kann dir auch eine Jogginghose geben, wenn du willst." - "Danke, nicht nötig" sagte John, "wir sind glücklich so, wenn wir nur so unsere Windeln tragen können" und damit war dieses Thema erstmal erledigt. John und ich gingen ganz nach oben unter das Dach, wo sich ein "Spielzimmer" befand. Obwohl das Zimmer hauptsächlich zur Lagerung der Weihnachtssachen diente, es war auch als mein Spielzimmer bekannt geworden, da ich mich hier schon als kleines Kind gerne aufhielt, um mal mit all mein "alten" Spielzeug zu spielen. (Es gab oben aber keine Toilette!) - "Magst du Suck-Ball spielen?" (Gemeint ist eigentlich Billard) fragte ich John. "Ja gerne" sagte er. "Du weißt, wie es zu spielen ist?" fragte ich mit einem Grinsen nach. "ja, ich sauge daran..." sagte er und grinst noch mehr. „Ich auch, aber ich dachte, du hast noch nicht daran gesaugt" sagte ich und wir lachten beide herzlich. - Während des Spiels, beobachtete ich John wie er spielt. Er beugte sich immer sehr weiter über den Tisch und ich konnte so immer seinen prallen Hintern sehen. Wie ich das sah, bekam ich auch wieder einen Harten, wegen seiner dicken Unterwäsche... - und ich konnte nicht anders, als

es ihm zu sagen, wie geil er aussieht. Er grinste und schlug sich demonstrativ auf seinen Hintern. - Minuten später beobachte ich, wie Johns einen pseudo schwierigen Schuß machte und sich dazu mehr als nötig über den Tisch legte, so dass ich seinen Hintern noch besser sehen konnte. Noch während er noch immer so nach vorne gebeugt war, konnte ich hören, dass er in seine Unterhose macht. Es kam richtig genässt und saftig aus seinen Po heraus. Wie ich es hörte, wuchs sofort mein Penis wieder zur vollen Latte an. "Ahh, ja das ist viel besser - endlich ist sie gut gefüllt..." sagte John als er seinen Stoß machte und meinte sicher auch noch was anders. Und ich konnte das Durcheinander in seiner Unterhose riechen. Er hatte auch nur ein bisschen geschissen, so dass man es noch nicht auf seiner Unterhose sehen konnte, wie es darin aussah.

Ich war wieder dran und stellte mich auf die gleichweise vor dem Tisch und beugte mich drüber um ihm eine nette Sicht auf meine Windel zu geben. Ich merkte es auch, wie er sich für meinen in Windel gepackten Hintern interessierte. "Was für eine Windel trägst du da?" fragte er. "Eine besonders dicke Tagwindel" sagte ich und machte gerade meinen Schuß. Danach ging ich um den Tisch herum, um dort den nächsten Stoß zu machen... - John folgte mir und stand hinter mir, um anscheinend meinen wattierten Hintern zu bewundern, also stieß ich mit Absicht in einer noch geilere Stellung. "Hast du schon gekackt?" fragte er mich. "Nein noch nicht", sagte ich "ich pinkelte gerade nur vor ein paar Minuten." - "Meine ist bis jetzt auch nur imprägniert" sagte John und massierte dabei den dicken Stoff über seine Genitalien ab. Wie ich das sah, sagte ich zu ihm "ich mag deine Unterhosen, wie du weißt und es gibt noch einige Dinge, die du in einer Windel nicht tun kannst" - "Wie? Was denn" fragte John erstaunt. "Vorne in den Hosenschlitz greifen, oder jede Unterhose einzeln herab ziehen. Andererseits, diese Windeln sind viel dicker als jede Unterwäsche, die ich trug. Vielleicht solltest du sie auch mal versuchen." - "Ja, sicher vielleicht ich kann sie ausprobieren, beim nächsten Wechsel oder so" sagte John. "Meine Mama wechselt uns wahrscheinlich" sagte ich. "Wie fühltest du dich, als sie dich wechselte?" - "Ich war verlegen, wenn du verstehst. Aber Mama meinte, das wäre normal in meinem Alter und sagte sonst nichts weiter über diese Dinge." - "Das ist es, warum C.J. so gerne mir meine Unterhose anlegt. Er hat es immer schon gesehen, wenn ich mir in die Hose machte und seit ich einen Steifen bekomme dabei, erinnert es ihn an seine Zeit, als er seinen Harten bekam." - "Hat er dir dann noch nie beim wixsen geholfen?" - "Einmal oder so, aber dann nie wieder... ich mach es ja auch meist nur im Bett, wenn er gegangen ist." - Derweil hatte John das erste Spiel gewonnen, aber es störte mich nicht, da wir uns auch so gut amüsierten. Also beschlossen wir noch ein zweites Spiel zu spielen. - Und während des Spieles bekam ich wieder geil zu werden, da ich beobachtete, wie John einen schwierigen Schuss machen wollte und sich dazu halb über den Tisch bückte. Seine Unterhosen waren dick gebauscht und so fest, dass sie jeder Bewegung über seinem Arsch mit machten. - Ich forderte John auf mal in dieser Stellung zu bleiben. Ich holte schnell die Camera und machte ein paar schöne Bilder von John in seinen dicken Unterhosen. Er machte dann auch ein paar Bilder von mir.

Diesmal gewann ich das Spiel und John wollte eine Revanche. Also spielten wir noch ein drittes Mal. Während John und ich spielten, lud John in seine Unterhose ab. Er tat es ganz gelassen mit einer langen, ausdauernden Serie von Fürzen und sagte es auch noch, dass seine Unterhose jetzt voller Scheiße war und sie auch noch voller wird. Er spielte einfach weiter und kackte sich noch mehr in sie Hose. Es sah so gut aus, wie die Unterhosen sich dabei immer mehr herauswölbten, als er sie mit Kacke füllte. "Hast du auch schon geschissen?" fragte er mich. "Nein" sagte ich. Doch ich konnte fühlen, wie bereits Kacke in mir produziert wurde, und sie war bereit herauszukommen. Als ich meinen nächsten Schuss machen mußte, bückte ich mich und presste meine Kacke raus. John war ziemlich aufgeregt, da er wusste, dass ich gerade dabei bin meine Scheiße in die Windel zu kippen. Zu diesem Zeitpunkt waren wir auch beide zu geil geworden,

um uns noch auf das Spiel zu konzentrieren. Also brachen wir das Spiel ab und ließen die Bälle in ihren gegenwärtigen Positionen liegen, um sie eventuell später weiter zu spielen. - Ich überprüfte zunächst mal, ob Mama uns auf dem Dachboden hören konnte, aber sie war in der Küche und interessierte sich nicht, was wir da oben machen. - John und ich legten uns auf dem Gästebett, das am anderen Ende des Zimmers stand. Ich bat John darum, sich so zu setzen, dass mein gewindelter Schwanz mit seinen Unterhosen bedeckten Schwanz zusammenkommen. Wie er auf mir saß, beugte er seinen Körper zurück und so das sein und mein Steifer, sich durch die dicken Windeln reiben. "Oh ja, ich kann fühlen, wie meine Scheiße über meine Bälle zermatscht" sagte John "das fühlt sich so gut an!" - "Ich fühle das gleiche wie du" und sogleich begann er sich zu reiben, während ich mich auch abreibe... - Desto mehr ich sah, wie sein Harter durch die dicken Bündel Unterhosen stoßen will, desto geil werde ich auch und mich machte auch der Geruch unserer Kacke geil. Vor allem, weil einige weiße Unterhosen schon mehr bräunlich geworden waren, von all dem Durcheinander darin. Es würde sicher nicht lange dauern bis ich komme... in meine Windel. John fuhr fort sich schneller zu wichsen und verursachte sogar noch seine Bälle zu massieren, um noch mehr Samen heraus zu bekommen. - Mein Penis fühlte sich jetzt besonders empfindlich an, aber ich konnte nicht mehr aufhören, ich wollte meinen Abschuß jetzt haben. John rollte von mir runter, blieb neben mir liegen und begann sich noch kraftvoller zu wichsen... - Schnell noch nahm ich eine andere Position neben ihm ein, um besser zu sehen, wie es ihm kommt und damit ich auch ein dickes Knäuel ausgeben kann... - Wie ich mich auf meine Knie hockte, konnte ich fühlen, wie sich die Kacke in meine Windel bewegte. - Ich beugte mich noch soweit runter, dass ich mit meinem Mund fast seine Unterhose berührte. Er kam nur Sekunden später mit mir gemeinsam und sagte gleich "OK, das ist erstmal genug" und wir blieben beiden zum Erholen so auf dem Bett liegen.

John und ich lagen dort auf dem Bett, und wir konnten einander fühlen, wie unsere Körper die Hitze ausstrahlen. Wir schnauften beide. Uns war heiß und waren schweißbedeckt. "Das war gut" sagte ich "Danke." - "Das fühlte sich auch gut an" seufzte John. Wir lagen noch länger hier, bis Mama dazwischen platzte, um uns zu sagen, dass das Abendessen fertig wäre. "Ich dachte ihr seid am spielen..." fragte sie. „Wir haben auch...," sagte ich. "Es muß ein höllisches Spiel gewesen sein! Ihr seht erschöpft aus." - "Aber uns geht es gut" sagte ich. "Uhh, ja, da bin ich mir sicher..." Ob sie irgendetwas davon bemerkt hat, was wir taten? Sie sagte nichts weiter dazu. Ich denke, sie weiß es längst, das John und ich mehr als nur gut Schulfreunde sind. "Kommt also runter, wenn ihr zwei so weit seid, OK" sagte sie nur noch und verließ das Zimmer. Nur bevor sie durch die Tür ging, sah sie uns noch mal mit leichtem Kopfschütteln an. Sie wusste sicher auch, was wir vor einigen Minuten getan haben... Mehr dazu im nächsten Teil